



Dr. med. Dierk Heimann
ist Facharzt für Allgemeinmedizin.
Er hat sich unter anderem auf
Herz-Kreislauf-Erkrankungen,
Vorbeugungs-, Ernährungs- und
Naturmedizin spezialisiert.
www.ihr-hausarzt-in-mainz.de

„Schützen Antidepressiva vor Corona, Herr Doktor?“

Den 46-jährigen Schreiner hat die erste Corona-Welle in eine tiefe depressive Episode gestürzt. Er hat deshalb eine Psychotherapie begonnen. Parallel dazu nimmt er seit acht Wochen das Antidepressivum Fluoxetin ein. Nun spaziert er auffallend gut gelant in meine Praxis. „Mir geht es viel besser, Herr Doktor“, sagt er. „Dann können wir das Zeug doch wieder absetzen! Und das mit der Psychotherapie brauche ich auch nicht mehr.“ Das ist der Klassiker: Kaum ist das erste Tief überwunden, sollen Psychopharmaka und Therapeuten sofort wieder aus dem Leben verschwinden. Für mich zwar durchaus nachvollziehbar – doch leider ist gerade in den ersten Monaten die Rückfallquote hoch.

Erhöhte Depressionsgefahr

Ganz aktuell erscheinen in diesen Tagen die ersten Auswertungen von Studien, die die Auswirkungen der Corona-Krise auf unsere seelische Gesundheit untersucht haben. Die Ergebnisse sind eindeutig: Demnach hat sich die Häufigkeit depressiver Verstimmungen verfünffacht. Auch Angststörungen haben zugenommen. Besonders belastet sind junge Menschen, Frauen, Singles und Arbeitslose. Meine Erfahrung zeigt: Es betrifft fast alle. Um zu verhindern, dass mein Pati-

ent einen Rückfall erleidet, sage ich: „Ich verstehe Sie. Mein Vorschlag ist dennoch, dass Sie das Fluoxetin noch ein paar Wochen nehmen und wir dann mit dem Psychiater besprechen, wann wir es ausschleichen.“ Ich bin immer dafür, solche Medikamente nur so lange wie nötig zu geben. Gerade eine Dauergabe von Antidepressiva will gut überlegt sein. Viele Psychiater empfehlen sie nur für einige Monate und plädieren dann nur noch für eine Psychotherapie. Doch mein Patient will sie sofort absetzen. „Herr Doktor, haben Sie mal den Beipackzettel gelesen?“ Ich nicke. „Was da drinsteht, erzeugt Gänsehaut. Doch ich kann Sie beruhigen: Ihr EKG und alle Laborwerte sind top.“

Er schaut mich an. Wir kennen uns schon lange. Also: Karten auf den Tisch! „Haben Sie Probleme im Bett? Antidepressiva können eine verminderte Libido oder Erektionsprobleme verursachen.“ Seine Augen werden groß. „Finde ich gut, dass Sie das so offen ansprechen. Ist aber alles gut. Ich möchte nur nichts einnehmen, wenn’s mir wieder besser geht.“ Ich nicke. „Aber wenn Sie es weiter nehmen, erhöht das Ihre Chance, ohne eine weitere depressive Episode durch diese herausfordernde Zeit zu kommen“, erkläre ich. „Außerdem gibt es noch einen weiteren guten Grund für das Medikament ...“

Eine vielversprechende neue Studie

Ich lächle, weil ich merke, dass ich nun die geballte Aufmerksamkeit meines Patienten habe. „Das Fluoxetin wird derzeit daraufhin untersucht, ob es auch gegen COVID-19 hilft.“ Mein Patient beugt sich interessiert vor. „Ein Antidepressivum soll gegen ein Virus helfen?“, fragt er. Ich nicke. „Virologen aus Würzburg haben Mitte Juni veröffentlicht, dass das Fluoxetin im Laborversuch die SARS-CoV-2-Viren abtöten kann. Die Forscher dort testen ständig Hunderte bekannte Wirkstoffe gegen Viren. Und in den USA laufen derzeit gleich zwei Studien mit schwer erkrankten Personen, die klären sollen, ob das Fluoxetin auch gegen das überschießende Immunsystem, den sogenannten Cytokin-Sturm, wirkt. Der begünstigt lebensbedrohliche Komplikationen. Bislang ist dieser Ansatz nicht zugelassen. Wir stehen am Anfang.“

Der Handwerker ist wie elektrisiert, da er große Angst vor Corona hat. „So fühlt es sich besser für mich an. Danke.“ Ich verstehe ihn. „Hauptsächlich sollten Sie das Fluoxetin allerdings nehmen, weil es gegen Ihre Depression wirkt. Deshalb sollten wir es nicht sofort, aber doch baldmöglichst absetzen. Die Infos zu Corona sind noch Grundlagenforschung.“ Er lässt sich darauf ein. „Klar, Doc. Verstanden.“ Einen Rückfall in seine Depression erleidet er nach dem Absetzen nicht.



Jetzt erhältlich!

Eine Geschichte, die Mut macht!

Mit 46 Jahren erleidet Dr. Dierk Heimann einen schweren Schlaganfall. Entgegen allen Prognosen überlebt er und erholt sich fast vollständig. Er gilt als medizinisches Wunder und statistische Ausnahme. Mit beeindruckender Ehrlichkeit erzählt Dr. Heimann von seiner Doppelrolle als Patient und Mediziner. Ein Lebensratgeber, der Mut macht!

TEXT: DR. MED. DIERK HEIMANN FOTO: CHRISTOF MATTES FÜR TV HÖREN UND SEHEN

ANZEIGE

Öfter vergesslich?*

„So können wir jetzt schon was für unser Gedächtnis tun!“



Bei ersten Anzeichen aktiv werden

Wenn wir den Schlüssel verlegt oder wieder den Einkaufszettel vergessen haben, dann sind das Situationen, die sicher viele Menschen kennen. Aber keine Sorge – mal was zu vergessen ist ganz normal. Nur wenn das mit den Jahren häufiger vorkommt, sollten wir uns einen Ruck geben & schon frühzeitig etwas fürs Gedächtnis tun.

Unterstützung mit Tebonin®

Im Laufe des Lebens lässt unsere geistige Leistungsfähigkeit nach. Dagegen können wir etwas tun, z. B. uns ausreichend an der frischen Luft bewegen oder regelmäßig soziale Kontakte pflegen. Darüber hinaus kann der pflanzliche Ginkgo-Spezialextrakt EGB 761® in Tebonin® konzent® unser Gehirn gezielt unterstützen! Er fördert die Durchblutung & die Verbindung von Gehirnzellen. So stärkt er die geistige Leistungsfähigkeit.

Gerade in Phasen, in denen wir z. B. auf ausreichend Bewegung oder soziale Kontakte verzichten müssen, können wir mit Tebonin® konzent® dennoch etwas für unser Gedächtnis tun.

Unübertroffene Qualität – in Studien untersucht

Tebonin® stärkt aber nicht nur Gedächtnis & Konzentration, sondern steht auch für Qualität aus einer Hand: Der gesamte Produktionsprozess wird vollständig kontrolliert. Angefangen vom Anbau des Ginkgos über seine Verarbeitung bis hin zum fertigen Produkt.

Gut zu wissen: Die besonders wertvollen Bestandteile in Tebonin® werden durch ein spezielles Herstellungsverfahren um das bis zu 50-fache angereichert.

Das Ergebnis ist eine hochwertige Zusammensetzung, deren Wirksamkeit und gute Verträglichkeit in zahlreichen Studien nachgewiesen wurde.¹



Dranbleiben ist alles

Der Spezialextrakt in Tebonin® konzent® entfaltet seine volle Wirkung innerhalb von 6–8 Wochen. In dieser Zeit verbessern sich in der Regel bereits Gedächtnisleistung & Konzentration.

Für eine nachhaltige Verbesserung sollte die Einnahme auch danach fortgesetzt werden. Es kann sich also lohnen, bereits bei ersten Anzeichen über einen längeren Zeitraum etwas zu tun, um geistig fit zu bleiben.

Bei Fragen helfen Arzt oder Apotheker gerne weiter.

JETZT NEU:
Als kleinere Tablette
in bewährter Qualität



- ✔ Stärkt Gedächtnis und Konzentration*
- ✔ Pflanzlich und gut verträglich

¹Müller, WE. et al., Psychopharmakotherapie 2016; 23 (3): 102-117.
^{**}Bei altersbedingten geistigen Leistungseinbußen. ^{**1}QVIA PharmaScope, Ginkgo-Apothekenmarkt nach Umsatz und Absatz, MAT 12/2019.
Tebonin® konzent® 240 mg, Wirkstoff: Ginkgo-biloba-Blätter-Trockenextrakt. Pflanzliches Arzneimittel zur Verbesserung einer altersbedingten Verschlechterung geistiger Fähigkeiten und der Lebensqualität bei leichter Demenz. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.
Dr. Willmar Schwabe GmbH & Co. KG – Karlsruhe. 11/01/04/20/12/RA

